

nach vorn über den Kopf hinaus ragendes und ein über den ventralen Thorakalanhang greifendes Paar des Prothorax besonders auffallen. Der von der Larve der *Leptanilla Revelieri* ssp. *sardoa* gemeldete und von 2 Paar relativ kürzeren, sowie einem Paar langen Borsten gebildete Schwanzpinsel fehlt bei unserer Larve in dieser Ausbildung. Desgleichen konnte, trotz Färbung, das gesuchte Tympanalorgan nicht eindeutig nachgewiesen werden.

Ich muss hier leider gestehen, dass mir nachträglich die zwei Larven durch Missgeschick verunglückten, doch können die erwähnten Eigentümlichkeiten an den geretteten Resten immer noch ziemlich gut beobachtet werden.

Die Larve erinnert weitgehend an diejenige von *Leptanilla Revelieri* EM. ssp. *sardoa* EM., so wie sie von G. C. WHEELER (Psyche Vol. XXXV p. 85) 1928 beschrieben und abgebildet worden ist. Später ist auch noch die Larve der australischen *Leptanilla Swani* WH. bekannt geworden. Diese soll nach W. M. WHEELER resp. G. C. WHEELER (Psyche Vol XXXIX p. 53, 1932) gleichfalls im wesentlichen der *sardoa*-Larve gleichen und auch ein «Tympanum» besitzen, während ihr das längere Borstenpaar am Adbominalende fehle. Die *Escheri*-Larve zeigt gleichfalls einen Thorakalanhang ventral des Prothorax, sowie auch die eigenartige, senkrecht gestellte Mandibelstellung. Während nun aber der Thorakalanhang der *sardoa* mit einer Pflugschar verglichen wird, könnte der homologe Teil unserer Larve am ehesten mit einem als Hackbrett dienendes Musikinstrument angesprochen werden. Zudem fehlt ihr jeglicher Abdominalpinsel.

*Fundorte*: Südspitze von Vorderindien und zwar im engern Umkreis der Palni-Hills in lichthem Wald, an buschigen Stellen unter Steinen und Holzstücken. Im Speziellen

1. im Travancoretal bei Vandaravu am 10. April 1927 auf der Westseite der Palni-Hills bei 1000-1500 Meereshöhe mit Weibchen und Larven.
2. Pumbarai, das auf dem Plateau der Palni-Hills liegt, an 2 verschiedenen Stellen vom 27.—31. März 1927, auf circa 2000 m Höhe.
3. Kodaikanal wenige Kilometer entfernt von Pumbarai an 3 verschiedenen Stellen vom 21. März bis 17. April 1927. Circa 2200 m ü. M.

Der Zettel einer Fundstelle konnte leider nicht mehr mit Sicherheit entziffert werden, doch müssen auch diese Tiere aus derselben Gegend der Palni-Hills stammen. Professor K. ESCHER schreibt: «Fest steht jedenfalls, dass alle sicher lokalisierten Funde aus einem eng begrenzten Gebiet, den Palni-Hills kommen. Es wäre denkbar, dass das kein Zufall des Sammelns wäre. Ich habe in zwei andern,